

**Klimaschutzaktivitäten  
des Kreises Pinneberg  
in 2012**

Verantwortlich / Ansprechpartnerin:

Fachdienst Umwelt

Leitstelle Klimaschutz

Anja Vratny

Tel.: 04121 / 4502-2273

Fax: 04121 / 4502-92273

[a.vratny@kreis-pinneberg.de](mailto:a.vratny@kreis-pinneberg.de)

Stand : 31.01.2013

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>2.</b>	<b>ZIELE UND ERGEBNISSE .....</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN.....</b>	<b>6</b>
<b>4.</b>	<b>HANDLUNGSFELDER – WAS HABEN WIR GEMACHT?.....</b>	<b>6</b>
<b>4.1.</b>	<b>Handlungsfeld: Bewusstseinsbildung / Klimabildung .....</b>	<b>7</b>
4.1.1.	Internetauftritt (Aktualisierung).....	7
4.1.2.	Förderung von Schulprojekten zum Klimaschutz (neue Maßnahme) .....	7
4.1.3.	KITA21 – Die Klimaretter (neue Maßnahme).....	9
4.1.4.	Kreis- Umwelt- Tage 2013 - Klimaschutz – Wir machen mit (Aktualisierung).....	10
4.1.8.	Klimaschutzbroschüre (Aktualisierung).....	11
<b>4.2.</b>	<b>Handlungsfeld Energie.....</b>	<b>11</b>
4.2.1.	Energieberatung (Aktualisierung) .....	11
4.2.2.	Modernisierungskampagne ZEBAU (neue Maßnahme) .....	12
<b>4.3.</b>	<b>Handlungsfeld Mobilität / ÖPNV .....</b>	<b>13</b>
4.3.1.	Pendlerportal (Aktualisierung).....	13
4.3.2.	Beteiligung am Feldtest Elektromobilität in der Metropolregion (Aktualisierung) .....	13
4.3.2.	Elektrobus KViP (neue Maßnahme).....	14
<b>4.4</b>	<b>Handlungsfeld: Kreisverwaltung als Vorbild – klimafreundliche Verwaltung.....</b>	<b>15</b>
4.4.1.	Kompetenzteam Fahrrad (Aktualisierung) .....	15
4.4.2.	Klimafreundlicher Fuhrpark (Aktualisierung).....	16
4.4.3.	Druck- und Kopierservice (Aktualisierung).....	16
<b>5.</b>	<b>AUSBLICK – WIE KANN ES WEITERGEHEN?.....</b>	<b>17</b>



## 1. Einleitung

Dieser Bericht stellt die breit gefächerten Klimaschutzaktivitäten der Kreisverwaltung Pinneberg in 2012 vor. Zum größten Teil sind die beschriebenen Aktivitäten und Maßnahmen Ergebnisse der jährlichen Maßnahmenplanung zum Klimaschutz und erfolgen in enger Abstimmung mit der Politik. Diese Zusammenstellung enthält aber auch Maßnahmen, die in Eigeninitiative der zuständigen Organisationseinheiten entstanden sind und an denen die Leitstelle Klimaschutz in unterschiedlicher Intensität beteiligt war.

Zur besseren Einordnung der Aktivitäten ist bei jeder Maßnahmen ein Hinweis angebracht, ob es sich um neue Aktivitäten im Berichtsjahr handelt, oder ob die Maßnahme aus dem Vorjahr fortgeführt wurde.

## 2. Ziele und Ergebnisse

Im Rahmen der Projektarbeit wurde in 2008 ein Klimaschutzkonzept erstellt und vom Kreistag am 08.10.2008 verabschiedet. Das Klimaschutzkonzept beschreibt den Handlungsrahmen für die Klimaschutzaktivitäten des Kreises Pinneberg und ist auf Dauer angelegt. Bei Bedarf erfolgt eine Anpassung durch die politischen Gremien. Für die Klimaschutzaktivitäten der Kreisverwaltung wurden folgende Ziele festgelegt:

- Bewusstsein zu schaffen für Ursachen und Folgen des Klimawandels
- effektiven Klimaschutz in der Praxis zu etablieren und zu stärken
- Ansprechpartner für Einwohnerinnen und Einwohner zu sein und konkrete Informationen und Hilfestellungen anzubieten oder zu vermitteln
- Aktivitäten innerhalb der Kreisverwaltung und im Kreisgebiet zu unterstützen und zu koordinieren sowie ein Netzwerk zum Austausch von Informationen und Erfahrungen aufzubauen
- mit den Kommunen, den anderen Kreisen und der Stadt Hamburg partnerschaftlich zusammen zu arbeiten
- die besondere Vorbildfunktion der Kreisverwaltung zur Geltung zu bringen
- Klimaschutz als Daueraufgabe im Kreis Pinneberg zu etablieren

Wie in den Vorjahren erfolgte die inhaltliche Arbeit zum Klimaschutz in enger Abstimmung mit den politischen Vertretern in der AG Klimaschutz. Dabei wurde die Arbeit innerhalb dieser Arbeitsgruppe terminlich und organisatorisch gebündelt. In der ersten Sitzung des Jahres wurden die monatlichen Termine (10 mögliche Sitzungen) abgesprochen. Tatsächlich getagt hat die Arbeitsgruppe dann an 5 Terminen. Durch gut vorbereitete Sitzungen und eine optimierte Arbeitsweise konnten alle erforderlichen Diskussionen und Absprachen in diesen wenigen Treffen erfolgen. Im März 2012 hat der Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung einstimmig bestätigt, dass die Arbeitsgruppe Klimaschutz sehr gute und unterstützende Arbeit für den Ausschuss leistet und auch zukünftig Bestand haben soll.

Hinsichtlich des Zieles der Zusammenarbeit mit den Kommunen im Kreis Pinneberg wurden im Berichtsjahr die bestehenden Kontakte zu der Stadt Elmshorn intensiviert und Gespräch mit dem dort eingestellten Klimaschutzmanager über mögliche gemeinsame Aktionen geführt.

Insgesamt betrachtet war die verstärkte Orientierung und Ausrichtung der Klimaschutzaktivitäten an dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung ein wichtiger Schwerpunkt in den durchgeführten Aktivitäten und Maßnahmen.

Auch im abgelaufenen Berichtsjahr 2012 konnte wieder ein wahrnehmbarer Beitrag geleistet werden, den im Klimaschutzkonzept formulierten Zielen ein Stück näher zu kommen. Es hat sich gezeigt, dass es wichtig ist die Klimaschutzaktivitäten in fest verankerten Strukturen und einer etablierten Organisation in einen dauerhaften Prozess einzubinden und zu verankern, damit langfristige Erfolge erreicht werden können. Auch hat es sich als sinnvoll und richtig erwiesen das Engagement verstärkt

auf ein Handlungsfeld zu fokussieren, um die nur beschränkt vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen.

Nach nunmehr fast 5 Jahren Arbeit im Klimaschutz zeichnet sich sehr deutlich ab, dass dieses wichtige Thema in 2012 im Kreisgebiet weiter verankert werden konnte. Insbesondere das im Klimaschutzkonzept festgelegte Handlungsfeld Bewusstseinsbildung wurde durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen auch zum Themenbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kreis Pinneberg weiter etabliert. Nachstehend sind hier exemplarisch einige Maßnahmen und ihr Beitrag zur Zielerreichung dargestellt

Im August 2012 startete das Projekt „KITA21 - Die Klimaretter“. Das Bildungsprojekt wurde vom azv Südholstein initiiert und wird in Kooperation mit dem Kreis Pinneberg und der S.O.F Umweltstiftung Hamburg umgesetzt. Mit dem auf drei Jahre angelegten Modellprojekt möchten die Projektpartner einen Beitrag zur Sensibilisierung und Mobilisierung der nachwachsenden Generationen für den Klimaschutz leisten, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich und bei den Bildungsakteuren fördern und regionale Netzwerke zur Förderung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung stärken. Das Projekt fördert Bildungsprojekte rund um das Thema Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten und unterstützt den Ausbau regionaler Bildungsnetzwerke für eine nachhaltige Entwicklung.

Im Herbst 2012 hat der Kreis Pinneberg eine Initiative zur Förderung von Klimaschutzprojekten an Schulen für das Schuljahr 2012 / 2013 aufgelegt. Nach einer intensiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben sich sechs Schulen um die Förderung beworben. Vier Schulen haben dann im Januar 2013 einen Scheck für einen einmaligen Zuschuss zur Unterstützung ihrer Klimaschutzprojekte erhalten.

### **3. Möglichkeiten und Grenzen**

Klimaschutz ist ein große Herausforderung und eine breit gefächerte Aufgabe mit diversen Handlungsmöglichkeiten in den verschiedensten Bereichen. Es gibt viele gute Handlungsansätze und Ideen und Vorschläge, die ohne Zweifel wichtige Schritte zur Reduzierung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes sind. Auf der anderen Seite sind die gesetzlichen Zuständigkeiten der Kreisverwaltung genau festgelegt, das Aufgabenspektrum der Leitstelle Klimaschutz ist eindeutig beschrieben und die personellen Kapazitäten der Leitstelle sind begrenzt. In diesem Spannungsverhältnis ist es auch zukünftig erforderlich, Handlungsschwerpunkte herauszuarbeiten und Verantwortlichkeiten klar und eindeutig zu begrenzen.

Grundlage für die Klimaschutzaktivitäten ist eine Maßnahmenplanung für zwei Jahre entsprechend der Haushaltsplanung. Die Erfahrungen aus der Arbeit in den letzten fünf Jahren haben gezeigt, dass nicht alle vorgesehenen Maßnahmen auch immer planungsgemäß umgesetzt werden können. Durch die vielschichtigen Kontakte, die aktuellen Entwicklungen in der Region oder guten Anregungen von Dritten ist in einigen Fällen eine Änderung der geplanten Aktivitäten und Maßnahmen erforderlich geworden. Manchmal ergeben sich aus den Kontakten mit anderen Akteuren im Klimaschutz Chancen und Möglichkeiten bestehende oder geplante Aktivitäten zu unterstützen, um gemeinsam erfolgreiche Aktionen zum Klimaschutz im Kreisgebiet zu gestalten. Diese Möglichkeit sollte auch in der Zukunft neben einem fest geplanten Maßnahmenkatalog bestehen bleiben und mit einer entsprechend freien Verwendungsmöglichkeit für einen Teil der zur Verfügung gestellten Finanzmittel umsetzbar gemacht werden. Hierauf soll bei der nächsten Haushaltsberatung hingewirkt werden.

### **4. Handlungsfelder – was haben wir gemacht?**

Die Aktivitäten der Kreisverwaltung Pinneberg zum Klimaschutz konzentrieren sich auf die nachstehenden Handlungsfelder. Für die verschiedenen Maßnahmen wurden insgesamt 7.000 € im Berichtsjahr 2012 bereitgestellt. Die Summe setzt sich aus den großen Kostenblöcken Planung und Vorbereitung der Kreis-Umwelt-Tage 2013 (3.000 €) und Mittel mit Sperrvermerk für besondere Projekte

(4.000 €) zusammen. Da sich im Berichtsjahr nicht alle angedachten Aktivitäten umsetzen ließen, konnte ein Betrag in Höhe von rund 3.000 € eingespart werden, der dann zum Jahresabschluss zur Deckung des Gesamthaushaltes zur Verfügung gestellt wurde.

#### 4.1. Handlungsfeld: Bewusstseinsbildung / Klimabildung

Allein die Umstellung auf erneuerbare Energien, die Sanierung von Gebäuden und die Verbesserung der Energieeffizienz in Technik und Wirtschaft wird nicht ausreichen, um den CO<sub>2</sub> Ausstoß zu reduzieren und die globale Erwärmung zu begrenzen. Auch der gewohnte alltägliche Umgang mit dem Thema Energie muss anders gestaltet werden. Jeder Einzelne und jede Einzelne kann hier mit seinem Alltagshandeln einen Beitrag dazu leisten. Dieses Bewusstsein muss vermittelt werden, um sich immer mehr in den Köpfen zu verankern.

##### 4.1.1. Internetauftritt (Aktualisierung)

###### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	alle am Thema Klimaschutz interessierten Internetnutzer
Ziel	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ausgewählte Sachverhalte zum Klimaschutz darstellen und praktische Tipps und Anregungen geben</li><li>- gute praktische Beispiele für den Klimaschutz im Kreis Pinneberg darstellen und auf Veranstaltungen im Kreisgebiet hinweisen</li></ul>
Zugriffszahlen	Durchschnittlich 450 Besuche im Monat
Kosten <sup>1</sup>	Im Berichtsjahr 2012 keine

Unter der Internetadresse [www.klimaschutz.kreis-pinneberg.de](http://www.klimaschutz.kreis-pinneberg.de) wird seit Mai 2009 eine große Vielfalt an Themen und Inhalten rund um den Klimaschutz präsentiert. Insbesondere Aktionen und Angebote des Kreises Pinneberg rund um das Thema Klimaschutz werden hier dargestellt.

Die Zugriffszahlen haben sich in 2012 ähnlich wie im Vorjahr entwickelt. Eine Steigerung konnte leider nicht erreicht werden. Um die Internetseite mehr in den Blickpunkt zu rücken ist eine weitere Vernetzung mit anderen Internetseiten geplant. So können Besucher dieser Seiten auf die Klimaseite gelenkt werden. Auch sollte im nächsten Jahre eine grundlegende Überarbeitung der Inhalte erfolgen. Die eingestellten Themen konnte im abgelaufenen Berichtsjahr nicht immer aktualisiert werden, da hierfür keine Kapazitäten vorhanden waren.

Die Entscheidung für eine eigene Administration und Pflege der Internetseite hat sich in der Praxis weiterhin bewährt. Änderungen in den Inhalten können in direkter Absprache und sehr kurzfristig technisch umgesetzt werden.

##### 4.1.2. Förderung von Schulprojekten zum Klimaschutz (neue Maßnahme)

###### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Schulen im Kreis Pinneberg
Ziel	Schüler lernen Zusammenhänge von Klimaschutz, Energiesparen und erneuerbaren Energien kennen
Anzahl	Engagierte Projekte an den Schulen werden ohne großen Verwaltungsaufwand unterstützt
Kosten:	6 Anträge, 4 Projekte haben einen Zuschuss erhalten 1.000 € in 2012

Viele Projekte von Schülern sind innovativ und fördern den effizienten Umgang mit Energie. Als „Energiesparfüchse“ und „Energielotsen“ motivieren sie Mitschüler, Energie einzusparen. Sie starten kreative Medienaktionen, gründen Schülerfirmen oder unterstützen Projekte in der dritten Welt. So

<sup>1</sup> Die Personalkosten sind, wenn nicht extra ausgewiesen über die Leitstelle Klimaschutz abgedeckt.

lernen die Schüler die Zusammenhänge von Klimaschutz, Energiesparen und erneuerbaren Energien kennen. Sie erfahren dabei, wie schon kleine Verhaltensänderungen in der Schule und auch zu Hause das Klima schützen können.



Der Kreis Pinneberg hat im Rahmen seiner Klimaschutzaktivitäten im Herbst 2012 eine Initiative zur Förderung von Klimaschutzprojekten aufgelegt. Nach Erörterung in der AG Klimaschutz und positiver Beschlussfassung im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung wurden kurze Hinweise zur Förderung und ein Antragsformular über die Internetseiten bereitgestellt. Die Bildungseinrichtungen und Lehrkräfte wurden durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie den Newsletter des Kreisfachberaters der Schulen informiert.

Insgesamt sind dann 6 Anträge eingegangen. Im Januar 2013 wurde dann an vier Schulen im Kreisgebiet einen Scheck für einen einmaligen Zuschuss zur Umsetzung der dort geplanten Klimaschutzprojekte übergeben.

Der Kreis Pinneberg unterstützt die Projekte finanziell im Rahmen seiner Klimaschutzaktivitäten mit einem Gesamtbetrag von 1000 €. Der einmalige Zuschuss beläuft sich auf einen Höchstbetrag von 250 €. In der Arbeitsgruppe Klimaschutz wurde im November 2012 über die eingereichten Projektvorschläge beraten und dann die jeweilige Förderung einstimmig beschlossen.

In der **Anne Frank Gemeinschaftsschule in Elmshorn** wurde eine **Schülerfirma** gegründet, die jetzt ihre Arbeit verstärkt aufnehmen soll. Die Schülerinnen und Schüler möchten mit ihrer Firma „Tu was für die Welt“ über zwei verschiedene Ansätze einen eigenen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch den Bau und Verkauf von Fütterhäusern, Nistkästen und Insektenhotels wird nicht nur handwerkliches Geschick erworben, sondern auch ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der heimischen Vogel- und Insektenwelt geleistet. Für Ihre Schule möchte die Schülerfirma die Finanzierung einer Solaranlage erwirtschaften und bietet deshalb an CO<sub>2</sub> belastetes Geld der potenziellen Geldgeber durch unbelastetes, aus Sonnenenergie gewonnenes Geld einzutauschen.

Bei dem Projekt der **Erich Kästner Grundschule in Rellingen** bringt ein **Klimamobil** spannende Experimente ins Klassenzimmer. Im Mittelpunkt steht die spielerische Vermittlung von Wissen und Erfahrungen rund um das doch eher komplexe Thema Klimawandel. Die Schülerinnen und Schüler der 4 Klassen werden u.a. als Astronauten ins All fliegen, um von dort die Erde und ihr Klima zu erforschen.



Die **Schulgarten AG an der Johann-Comenius-Schule in Pinneberg** erhielt einen einmaligen Zuschuss für die Beschaffung und den Bau eines Solar-Dörrapparates. Nach der Fertigstellung soll der Apparat dann auch nachhaltig für die Verarbeitung der jährlichen Obsternte von der schuleigenen Streuobstwiese genutzt werden. Auch im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen der Schule wird der Apparat präsentiert und dort von den Schülern selbst gedörertes Obst wie zum Beispiel getrocknete Apfelinge und Gemüse in Form von getrocknete Tomaten angeboten.

In Moorrege soll in der **Regionalschule Am Himmelsberg** im Frühjahr ein **Schulgarten** angelegt werden. Der Schulgarten soll den Schülern zeigen (neben den biologischen und chemischen Vorgängen), welche heimischen Produkte in unserer Region selbst angebaut werden können. Die Schüler erfahren im Rahmen des Projektes auch welche positiven Auswirkungen es für den Klimaschutz hat, wenn sich Lebensmittel direkt vor Ort befinden und lange Transportwege- und Verpackungen entfallen. Kleine Treibhäuser, die für das Vorziehen der Pflanzen benötigt werden,



stellen die Schüler selbst her um den Treibhauseffekt genauer unter die Lupe zu nehmen und die Auswirkungen auf das Klima zu untersuchen.

#### 4.1.3. KITA21 – Die Klimaretter (neue Maßnahme)

##### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Kindertagesstätten sowie Akteure und Multiplikatoren aus der Umweltbildungsarbeit
Ziel	Förderung und Auszeichnung von nachhaltigen Bildungsprojekten in Kitas Förderung und Qualifizierung regionaler Akteure und Multiplikatoren Ausbau der Netzwerke für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und Förderung von Bildungspartnerschaften
Anzahl	20 Kitas in der Pilotphase 2012 / 2013
Kosten:	der Anteil des Kreises Pinneberg umfasst die vom USO beschlossene Arbeitszeitanteile der Leitstelle Klimaschutz

Im April 2012 hat sich der Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung eingehend mit der Vorstellung der Projektidee „Kita 21 im Kreis Pinneberg“ befasst und einstimmig beschlossen, dass der Kreis Pinneberg die Entwicklung von nachhaltigen Bildungsangeboten als eine Antwort auf die Zukunftsaufgabe für den Klimaschutz zu sensibilisieren unterstützt und als einen Baustein des Klimaschutzkonzeptes festlegt. Ebenfalls beschlossen wurde, dass der Kreis Pinneberg sich als Hauptpartner an der Projektidee beteiligt, dass unter der Leitung des azv Südholsteins durchgeführt werden soll.



Im August 2012 fiel dann mit einer Auftaktveranstaltung der Startschuss für „KITA21 - Die Klimaretter“. Mit dem auf drei Jahre angelegten Modellprojekt möchten der azv Südholstein, der Kreis Pinneberg und die S.O.F. Umweltstiftung einen Beitrag zur Sensibilisierung und Mobilisierung der nachwachsenden Generationen für den Klimaschutz leisten, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich und bei den Bildungsakteuren fördern und regionale Netzwerke zur

Förderung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung stärken. Das Projekt fördert Bildungsprojekte rund um das Thema Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten und unterstützt den Ausbau regionaler Bildungsnetzwerke für eine nachhaltige Entwicklung. Das bis 2015 angelegte Modellprojekt richtet sich an Kindertagesstätten sowie an Akteure und Multiplikatoren aus dem Umweltbildungsbereich im Kreis Pinneberg. Die Schirmherrschaft für „KITA21 - Die Klimaretter“ hat Dr. Robert Habeck, Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein übernommen.

Das Projekt besteht aus drei Säulen:

- Förderung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen über die Einführung eines regionalen Unterstützungs- und Auszeichnungsverfahren "KITA21"
- Förderung von Bildungspartnerschaften zwischen Kitas und Akteuren mittels Aufbau eines entsprechenden Netzwerkes, der Qualifizierung der Akteure für die Durchführung von Bildungsangeboten im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in den Kitas und die finanzielle Unterstützung der Kitas bei der Zusammenarbeit mit Bildungsakteuren.
- Wissenschaftliche Begleitung zur Qualitätssicherung des Projektes und zur Professionalisierung, Evaluation und Ausweitung des Projektes auf Schleswig-Holstein durch die Leuphana Universität Lüneburg und die Universität Flensburg

Die wichtigsten Ereignisse und Ergebnisse innerhalb des Jahres 2012:

Eine Internetpräsenz mit allen wichtigen Informationen und Angeboten rund um das Projekt wurde aufgebaut. ([www.kita21-dieklimatetter.sh](http://www.kita21-dieklimatetter.sh)) Ein Projektflyer wurde erstellt.



Der projektbegleitende Beirat wurde besetzt (bestehend aus derzeit 12 Personen) und tagte im November 2012 das erste mal. Der Beirat tagt zweimal pro Jahr. Aufgabe des Projektbeirates ist es, die Ziele und Vorgehensweise im Modellprojekt „KITA21 – DieKlimatetter“ zu reflektieren und Ideen zur Umsetzung einzubringen.

Die Mitglieder für die Jury wurden benannt (bestehend aus derzeit 7 Personen). Die Jury hat die Aufgabe die Projektdokumentationen der Kitas für das Auszeichnungsverfahren zu beurteilen.

Im Dezember 2012 fand eine zweitägige Fortbildung für regionale Akteure und Bildungspartner statt, in deren Rahmen die Beteiligten bestehende Angebote weiterentwickelt oder neue Angebote für Kitas konzipiert haben. Zur Förderung von Bildungspartnerschaften wurden die Kitas in der Region über die Angebote informiert.

Zur Information von Trägern und Verbänden der Kitas über das Projekt wurde das Modellvorhaben in verschiedenen Leitungsrunden vorgestellt. Ein großer Träger hat sich bereits entschieden, sich über die gesamte Projektlaufzeit mit allen zugehörigen Kitas geschlossen am Projekt zu beteiligen

Im Januar und Februar 2013 wird die erste dreitägige Fortbildung für pädagogische Fachkräfte stattfinden.

#### **4.1.4. Kreis- Umwelt- Tage 2013 - Klimaschutz – Wir machen mit (Aktualisierung)**

##### **Kurzbeschreibung**

Zielgruppe	breite Bevölkerungsschichten
Ziel	das Bewusstsein für Klima- und Umweltveränderungen vertiefen
Anzahl	alle 2 Jahre
Kosten	3.000 € in 2012

In der AG Klimaschutz wurde im Frühjahr 2012 die Themenschwerpunkte und das Motto für die Kreis-Umwelt-Tage festgelegt. In großer Übereinstimmung haben sich die Mitglieder der AG dafür entschieden, die Veranstaltung wieder mit der ganzen Bandbreite der Klimaschutzthemen aufzulegen. Die Kreis-Umwelt-Tage in 2013 sollen unter dem Motto "Kinder aktiv im Klimaschutz" im Zeitraum vom 10.06. – 21.06.2013 stattfinden. Das Veranstaltungsangebot wird sich wieder überwiegend an Kindergärten und Schulen richten. Die Inhalte und Schwerpunkt der Kreis-Umwelt-Tage 2013 umfassen die ganze Bandbreite von Klimaschutzaktivitäten unter den Schwerpunktthemen: Klimagerechtigkeit, Klimawandel / Klimaentwicklung, Moor und Wiese, Wald, Wasser, Energie, Ernährung und Mobilität. Eine große Eröffnungsveranstaltung soll nicht vorbereitet werden, da der Arbeitsaufwand sehr hoch und die Teilnehmer und Gäste in den vergangenen Jahren nicht so zahlreich erschienen sind. Statt dessen soll eine Veranstaltung aus dem Programm als Auftakt ausgewählt werden. In den nächsten Monaten wurden regionale Akteure informiert und Veranstaltungsangebote zu den verschiedene Themenschwerpunkten konzipiert.

Im September 2012 konnte die evangelische Familienbildung Pinneberg als Kooperationspartner für die offenen Veranstaltungen, zu denen sich Einzelpersonen anmelden können, gewonnen. Hier wurden vier gemeinsame Veranstaltungen erarbeitet, die sowohl im Jahresprogramm der Familienbildung als auch im Programmheft zu den KUT 2013 ausgeschrieben werden sollen.

Auch mit der Projektleitung Pinneberger Baumschulland auf der internationalen Gartenschau Hamburg (igs) 2013 wurden verschiedenen Gespräche geführt. So konnte auch hier eine Verknüpfung der Kreis-Umwelt-Tage mit dem Bildungsangebot der igs 2013 vereinbart werden.

Zur Finanzierung des breit gefächerten Veranstaltungsprogramms sollten wieder Sponsoren gewonnen werden. Hierzu wurden erste Gespräche geführt. Seitens der Verwaltung wurden zahlreiche rechtliche Einzelheiten zur kommunalrechtlichen und haushaltstechnischen Abwicklung geklärt.

Im ersten Quartal 2013 soll die Vorbereitung des Programmangebotes abgeschlossen und das Veranstaltungsprogramm dann gedruckt und verteilt werden.

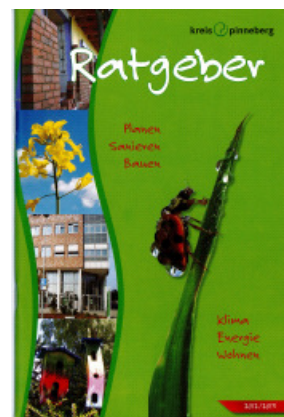
#### 4.1.8. Klimaschutzbroschüre (Aktualisierung)

##### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Alle Haushalte im Kreis Pinneberg
Ziel	Tipps für praktische Maßnahmen zum Klimaschutz geben
Anzahl	5.000 Broschüren
Kosten	keine

Gemeinsam mit dem Verlag Inix-Media aus Kiel wurde das Konzept für die Erstellung einer Klimaschutzbroschüre erarbeitet. Zahlreiche Textbausteine und auch Bilder wurden von der Leitstelle Klimaschutz recherchiert, erstellt und vorbereitet. Die Broschüre sollte unter dem Titel „Klima – Energie – Wohnen“ einen kurzen und informativen Überblick geben, wie jeder Einzelne beim Klimaschutz aktiv werden kann. Die Finanzierung der Broschüre sollte über Anzeigenkunden erfolgen. Die ursprünglich für Frühjahr 2011 geplante Auflage der Broschüre musste verschoben werden, da nicht genug Anzeigen verkauft werden konnten. Parallel wurde von dem Verlag mit der im Hause zuständigen Organisationseinheit eine Broschüre zum Themenbereich Bauen entwickelt.

Nach dem Umzug der Kreisverwaltung in das neue Gebäude wurde im November 2011 entschieden, die ursprünglich als „Zwillinge“ geplanten Broschüren zusammenzulegen und nur eine schriftliche Information, die beide Themenbereiche abdeckt, herauszugeben. Anfang 2012 wurde die Broschüre fertig gestellt und gedruckt und an alle Kommunen, Volkshochschulen, Büchereien und andere zentrale Orte im Kreisgebiet verteilt.



## 4.2. Handlungsfeld Energie

Der Begriff "Energiewende" steht nach dem Unglück im Atomkraftwerk Fukushima im März 2011 für den Aufbruch in das Zeitalter der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Hier kommt der öffentlichen Verwaltung eine besondere Rolle zu.

### 4.2.1. Energieberatung (Aktualisierung)

##### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Menschen, die im Kreis Pinneberg wohnen
Ziel	Möglichkeiten zum Energiesparen aufzeigen
Anzahl	Keine
Kosten	Keine

Mit dem Umzug der Kreisverwaltung nach Elmshorn wurde die Energieberatung in den Räumlichkeiten der Kreisverwaltung im Oktober 2011 eingestellt. Zum einen sollte zu den Bestrebungen der Stadt Elmshorn, die auch ein Klimaschutzkonzept erstellt und eine Energieberatung hier als Maßnahme verankert hat, kein Konkurrenzangebot aufgebaut werden. Weiterhin ist die ÖPNV Anbindung an das neue Kreishaus nicht so gut, dass die Ratsuchenden die Beratung klimafreundlich mit Bus und Bahn aufsuchen können. Die Leitstelle Klimaschutz konnte aber erreichen, dass das Beratungsangebot am Standort Pinneberg mit Beginn des Jahres 2012 fortgesetzt wird. Sie findet nun in den Räumlichkeiten der Stadt Pinneberg statt. Somit gibt es im Kreisgebiet weiterhin drei Standorte für die Energieberatung der Verbraucherzentrale und zwar in Pinneberg, Uetersen und Schenefeld. Bei der Stadt Elmshorn bestehen Überlegungen auch einen Energieberatungsstützpunkt mit der verbraucherzentrale einzurichten, so dass für die Zukunft ein vierter Standort im Kreisgebiet aufgebaut werden soll.

#### 4.2.2. Modernisierungskampagne ZEBAU (neue Maßnahme)

##### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Hauseigentümer und Mieter, alle am Thema Interessierten
Ziel	Möglichkeiten zur energetischen Gebäudesanierung und zum Energiesparen aufzeigen
Anzahl	1
Kosten	Keine

Rund 67 % der Wohngebäude im Kreis Pinneberg wurden bis 1978, also vor dem Wirksamwerden der ersten Wärmeschutzverordnung, errichtet. Vor allem alte Häuser verbrauchen viel zu viel Energie, denn die Heiz- und Warmwasserkosten sind im Durchschnitt bei weitem die größten Posten der Wohnnebenkosten. Dieser hohe Energieverbrauch schadet nicht nur der Umwelt sondern kostet auch bares Geld. Über eine umfassende energetische Sanierung lassen sich oftmals bis zu 70 Prozent der Heizkosten einsparen. Aber auch einzelne Maßnahmen – Fassadendämmung, neue Fenster oder ein neues Dach, eine effizientere Heizung, wenn die alte in die Jahre gekommen ist – senken den Energieverbrauch und steigern die Wohnqualität und den Wert der Immobilie.

Doch wie viel Energie verbraucht ein Haus ganz konkret ? Und stehen die Kosten einer Sanierung und der anschließende Nutzen in einem vertretbaren wirtschaftlichen Verhältnis zueinander ? Welche finanziellen Fördermöglichkeiten gibt es?



Diese und viele anderen Fragen wurden im Rahmen der Energie- und Modernisierungskampagne im Kreis Pinneberg beantwortet. Die Kampagne war eine Kooperation des Kreises Pinneberg, der Metropolregion Hamburg, der ZEBAU GmbH, der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein und zahlreicher weiterer Partner aus Wirtschaft und Handwerk

Die Kampagne startete mit einer Informationsveranstaltung am 05. November 2012 von 17 - 21 Uhr in der Kreisverwaltung Pinneberg in der Kurt-Wagener-Straße 11 in Elmshorn. Eigenheimbesitzer und Wohnungseigentümer erhielten hier die Möglichkeit sich kostenlos über die zahlreichen Maßnahmen zur energetischen Gebäudemodernisierung sowie über Finanzierung und staatliche Förderung zu informieren. Kompetente Fachleute boten Vorträge an und standen für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. In einer Energiesparausstellung wurden Anlagenbeispiele und innovative

Modernisierungstechniken gezeigt.

In individuellen Einzelberatungsgesprächen beantworteten die Partner der Kampagne alle Fragen zum Thema Modernisierung und Förderung. Sie gaben auch Hinweise für die nächsten Schritte zur Umsetzung des Vorhabens und benennen kompetente Ansprechpartner. Die persönlichen Beratungsgespräche fanden am 06.11.2012 in Pinneberg, am 13.11.2012 in Quickborn und am 27.11.2012 in Elmshorn statt.

### 4.3. Handlungsfeld Mobilität / ÖPNV

Klimaschutz ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Allein der Verkehrsbereich produziert knapp 20 Prozent der bundesweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Davon wiederum gehen rund 80 Prozent auf das Konto des motorisierten Individualverkehrs. Durch eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs und eine Verlagerung auf den Öffentlichen Personennahverkehr kann ein erheblicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Kurze Strecken mit dem Fahrrad fahren oder häufiger mal auf Bus und Bahn umsteigen sind Dinge, die jeder Einzelne kurzfristig umsetzen kann.

#### 4.3.1. Pendlerportal (Aktualisierung)

##### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Berufspendler und andere regelmäßige Pendler
Ziel	dauerhafte Fahrgemeinschaften einrichten, um den Autoverkehr zu reduzieren
Anzahl	1
Kosten	in gesonderten Unterlagen nachgewiesen

Das Pendlerportal ist der Marktführer auf dem Gebiet der Online-Börsen zur Bildung von Fahrgemeinschaften unter Berufspendlern – inzwischen bieten rund 170 Regionen in Deutschland, Dänemark und Luxemburg das Pendlerportal Ihren Bürgern kostenlos an. Auch der Kreis Pinneberg ist bereits seit 2008 dabei.



Nachdem in 2011 im Internetportal einige wichtige technische Neuerungen umgesetzt wurden, wie z.B. die Nutzung über das soziale Netzwerk Facebook und Entwicklung einer App für internetfähige Smartphones wurde in 2012 auch ein Pendlerportal Blog eingerichtet. Hier werden aktuelle Themen rund um Nachhaltigkeit, Spritsparen, Pendeln und weitere relevante Aspekte aufbereitet und Kommentare und Meinungen dazu ausgetauscht. Für 2013 ist eine grundlegende Überarbeitung des Internetauftritts geplant. Im nächsten Jahr soll dann ein mit neuem Design gestaltetes, innovatives Pendlerportal mit neuen Funktionen und Mehrwerten präsentiert werden.

#### 4.3.2. Beteiligung am Feldtest Elektromobilität in der Metropolregion (Aktualisierung)

##### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Kreise, Städte und Gemeinden in der MRH Hamburg
Ziel	Ausweitung des elektromobilen Fahrzeugbestandes in der kommunalen Flotte der MRH Hamburg
Anzahl	Derzeit sind 16 Fahrzeuge im Einsatz (4 im Kreis Pinneberg)
Kosten	Monatliche Leasingkosten und Kaufoption am Ende der Laufzeit

Auf Initiative der Freien und Hansestadt Hamburg zum Ausbau der Elektromobilität begann im Herbst 2011 ein Feldtest zur Elektromobilität in der Metropolregion Hamburg. Alle Kreise der Metropolregion haben das Angebot erhalten, auf ein von der Bundesregierung gefördertes Fahrzeugkontingent zurückzugreifen, um mit dem Einsatz des batteriebetriebenen Elektrofahrzeuges am Standort ihrer Verwaltung und dem Aufbau der notwendigen Ladeinfrastruktur erstes Erfahrungswissen aufzubauen. Im Kreis Pinneberg haben sich die Städte Barmstedt, Tornesch und Wedel sowie die Kreisverwaltung an dem Feldtest beteiligt. Die Fahrzeuge wurden für 48 Monate geleast inkl. einer auf vier Jahre



angelegten Garantie und einer kostenlosen Wartung und Reparatur. Am Ende der Laufzeit kann das Fahrzeug für 8.000 € erworben werden.

Bei den E-Autos handelt es sich um umgebaute Fiat 500. Der mit Batteriekraft betriebene 500 E hat eine Motorleistung von 20 kW bei einer maximalen Geschwindigkeit von 105 Kilometern pro Stunde. Damit fährt er circa 100 Kilometer bis zum nächsten Aufladen.

Die Auslieferung der Fahrzeuge erfolgte zum Jahresbeginn 2012, seitdem ist der Fiat 500 in den Fuhrpark der Kreisverwaltung integriert. Mitarbeiter, die dieses innovative Fahrzeug nutzen möchten, bekommen eine Einweisung in die Besonderheiten des Autos und können dann ihre klimafreundliche Dienstfahrt starten. Bisher wurden 15 Personen geschult. Aus diesem Personenkreis nutzen die meisten den Wagen gelegentlich und einige andere sehr häufig das neue Fahrzeug für ihre dienstlichen Fahrten. Bisher ist der Fiat 500 knapp 7.000 Kilometer gefahren. Eine Auswertung des Nutzungsverhaltens ist für 2013 geplant.

#### 4.3.2. Elektrobus KViP (neue Maßnahme)

##### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Fahrgäste und andere Unternehmen des ÖPNV
Ziel	Klimaneutrale Fahrzeuge im ÖPNV in den Praxiseinsatz bringen
Anzahl	1 Elektrobus mit 28 Sitzplätzen und 44 Stehplätzen
Kosten	In gesonderten Unterlagen veranschlagt

Im Mai 2012 wurde im Liniennetz der KViP innerhalb des Kreises Pinneberg europaweit der erste vollelektrische Linienbus eingesetzt. Der innovative Bus wurde vom Projektpartner EURACOM GmbH aus Berlin in China entwickelt und nach Deutschland importiert. Vergleichbare deutsche Produkte gibt es nicht.

Das Besondere an diesem Bus: Der Antrieb erfolgt voll elektrisch - kein Wasserstoff mit Brennstoffzelle, kein Hybridantrieb, kein zusätzlicher Verbrennungsmotor. Der Bus verfügt über einen starken Elektro-Antrieb mit insgesamt 12 großen Akkus, der eine Reichweite von ca. 250 Kilometern ermöglicht. Auch Heizung und Klimatisierung werden rein elektrisch betrieben. Das wird möglich, da in der Heizungs- und Klimaanlage das moderne, sehr effektive und energiesparende Wärmepumpenprinzip zur Anwendung kommt.

Das Fahrzeug lässt sich in ca. 3 Stunden bei einem Ladestrom von 300 A wieder komplett aufladen. Schon 30 Minuten

„Auffrischladung“ sorgen wieder für 60 Kilometer neue Reichweite! Die Aufladung auf dem Betriebsgelände der KViP in Uetersen erfolgt ausschließlich mit Ökostrom aus regenerativen Quellen, wodurch das ökologische Gesamtkonzept abgerundet wird. Der Strom wird vom Projektpartner E.ON Hanse geliefert.

Auch sonst wurde darauf geachtet, dass der moderne Bus effizienzoptimiert fährt: Beim Bremsen und Rollen wird Energie zurück gewonnen, die wieder in die Akkus eingespeist wird. Die Karosserie besteht aus leichtem Aluminium in Verbindung mit Elementen aus hochfestem GfK. Sämtliche Nebenverbraucher laufen nur dann, wenn sie auch wirklich gebraucht werden.

Bei aller Effizienzoptimierung muss dabei trotzdem nicht auf Gewohntes verzichtet werden: Rollstuhlrampe, Absenkeinrichtung, helle Zielanzeiger und Haltestellenansage im Innenraum sind ebenso selbstverständlich wie der niederflurige Einstieg an Front- und Mitteltür und ein heller Fahrgastraum mit bequemen Sitzen.

Mit diesem modernen Elektro-Bus der KViP machen die E-Mobilität und der ÖPNV im Kreis Pinneberg einen großen Schritt in Richtung Zukunft!



## 4.4 Handlungsfeld: Kreisverwaltung als Vorbild – klimafreundliche Verwaltung

Klimaschutz ist ein wichtiges Anliegen unserer Zeit, daran zweifelt heute sicher niemand mehr. Eine wesentliche Rolle kommt hierbei den Kommunen zu., denn sie haben eine Vorbildfunktion für die lokale Gemeinschaft. Nur eine Kommune, die selbst im Klimaschutz vorangeht, kann auch ihre Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen zu einem bewussteren und klimafreundlicheren Umgang mit den Ressourcen unserer Erde anregen.

### 4.4.1. Kompetenzteam Fahrrad (Aktualisierung)

#### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung
Ziel	eine möglichst große Anzahl der Beschäftigten zum klimafreundlichen Umstieg vom Auto auf das Fahrrad zu bewegen
Anzahl	5 Aktionen
Kosten	100 €



Das Kompetenzteam Fahrrad hat auch im Jahr 2012 sehr engagiert an der Förderung und Motivation der Beschäftigten zum Umstieg auf das Fahrrad gearbeitet. Der seit gut knapp zwei Jahren bestehende Auftritt im Intranet wurde ausgebaut, um hier aktuelle und interessante Informationen rund um das Thema Radfahren für alle Beschäftigten leicht zugänglich und präsent anzubieten. Rechtzeitig zur beginnenden Fahrradsaison haben sich drei weitere Mitarbeiter für die Arbeit im Kompetenzteam Fahrrad entschieden und unterstützen nun die zahlreichen Aktivitäten.

Schon in 2011 hat die Kreisverwaltung auf Initiative des Kompetenzteams Fahrrad an dem bundesweiten Wettbewerb „Die fahrradfreundlichsten Arbeitgeber“ des Bundesdeutschen Arbeitsreises für umweltfreundlichen Management (B.A.U.M.) teilgenommen und im Dezember letzten Jahres dann für ihr Engagement im Bereich der Förderung der Fahrradnutzung in der Kategorie „Arbeitgeber über 500 Arbeitnehmer“ eine Auszeichnung erhalten. Aufbauend auf diese Auszeichnung wurde in der ersten Jahreshälfte 2012 ein Strategiekonzept „Der Kreis Pinneberg – ein fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ erstellt. In diesem Konzept werden nach einer Beschreibung der am neuen Standort Elmshorn vorliegenden Rahmenbedingungen zahlreiche Maßnahmenvorschläge zur Stärkung der Fahrradfreundlichkeit des Arbeitgebers Kreis Pinneberg vorgestellt. Eine Fragebogenaktion im August 2012, an der sich zahlreiche Mitarbeiter beteiligt haben, hat zusätzliche wichtige Anhaltspunkte geliefert, wie die Fahrradmobilität der Kreisverwaltung weiter vorangebracht werden kann.



Auch als Betriebssportgruppe ist das Fahrrad fahren inzwischen etabliert. Im vergangenen Jahr wurden drei gemeinsame „Afterwork-Ausfahrten“ geplant und durchgeführt.

Weiterhin haben sich rund 50 Mitarbeiter der Kreisverwaltung an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teilgenommen und innerhalb des Zeitraums vom 01.06. bis 31.08.2012 ungefähr 18.000 km zurückgelegt.

Auch an der Aktion Stadtradeln der Stadt Elmshorn hat sich das Kompetenzteam Fahrrad beteiligt und dort als Team „die grauen Esel“ mit durchschnittlich 532 km pro Teammitglied den zweiten Platz belegt.

#### 4.4.2. Klimafreundlicher Fuhrpark (Aktualisierung)

##### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	alle Nutzer der Dienstwagen
Ziel	Energiekosten der Kreisverwaltung senken Reduzierung Kraftstoffverbrauch um 3.300 Liter pro Jahr Verringerung CO <sub>2</sub> Ausstoß um 5.200 kg pro Jahr
Anzahl	22 Dienst PKW
Kosten	in gesonderten Unterlagen nachgewiesen

Seit 2009 hat die Verwaltung ihren Fuhrpark konsequent an klimafreundlichen Zielen ausgerichtet. Durch die regelmäßig im Leasingverfahren erneuerten Fahrzeuge und den konsequenten Einsatz von klimafreundlichen Alternativen zum klassischen Dienstfahrzeug Pkw wurde der durchschnittliche CO<sub>2</sub> Wert über den gesamten Fuhrpark kontinuierlich reduziert. Die durchschnittlichen Werte betragen in den Jahren 2009 bis 2011 rund 120g CO<sub>2</sub>/km.

Anfang 2011 wurde eine neue Ausschreibung vorgenommen, da die bisherigen Leasingverträge ausgelaufen waren. Seit Oktober 2011 steht nun der neue Fuhrpark für die nächsten 4 Jahre zur Nutzung bereit. Statt der bisherigen Fahrzeuge des Typs VW Golf ist nun das Modell Ford Focus im Einsatz. Momentan besteht der Fuhrpark aus insgesamt 22 Fahrzeugen, die sich durch einen durchschnittlichen Benzinverbrauch zwischen nur 3,4 und 4,2 Litern auf 100 Kilometer und einen extrem niedrigen CO<sub>2</sub>-Ausstoß auszeichnen. Zudem stehen 4 Fahrräder und ein Motorroller für die kurzen Wege zur Verfügung. So konnten die durchschnittlichen CO<sub>2</sub> Werte über alle Fahrzeuge weiter verbessert und auf einen Wert von knapp 100 g CO<sub>2</sub>/km gesenkt werden. Seit dem 01.04.2012 ist nun auch ein Elektroauto im Einsatz, dass die CO<sub>2</sub> Bilanz des Fuhrparks weiter verbessern wird.

Auch das Car-Sharing Modell in den Außenstellen des Fachdienstes Jugend in Elmshorn, Uetersen, Pinneberg und Wedel wurde fortgeführt. Eine neue Ausschreibung dieser Fahrzeuge steht in knapp 2 Jahren an.

#### 4.4.3. Druck- und Kopierservice (Aktualisierung)

##### Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Alle Beschäftigten der Kreisverwaltung
Ziel	Reduzierung des Papierverbrauchs Einsatz von umweltschonendem Recyclingpapier im Dienstbetrieb und auch zu Hause
Anzahl	3 Mio Blatt / Jahr für die Kreisverwaltung
Kosten	in gesonderten Unterlagen nachgewiesen

Bereits für 2011 hat die Kreisverwaltung Pinneberg für die Ausschreibung des Papierbedarfs die Papierqualität Recyclingpapier nach den Standards des blauen Engels festgelegt. Seit April 2011 ist das Recyclingpapier im Einsatz. Nach anfänglichen Umstellungsschwierigkeiten (Papier zu dünn, Tinte verläuft) wird das Recyclingpapier gut angenommen. Auch der Papierbedarf für das Jahr 2012 wurde daraufhin wieder unter Einhaltung dieser Maßstäbe ausgeschrieben. Für die Zukunft wird angestrebt, den Papierverbrauch in der Verwaltung insgesamt zu senken.





Dazu hat der Innerer Service den kreiseigenen IT-Dienstleister Kommunit beauftragt, eine Auswertung der Druck- und Kopieraufträge für die Monate Januar bis Juli 2012 vorzunehmen. Die Auswertung hat ergeben, dass der größte Teil dieser Druckvorlagen einseitig gedruckt wurden. Kommunit hat beispielhaft 80% dieser einseitig gedruckten Vorlagen in beidseitig gedruckte Vorlagen umgerechnet. Die Berechnung weist eine Papierersparnis von fast 35 % sowie eine CO<sup>2</sup>-Reduzierung von ebenfalls fast 35% auf. Um zukünftig Papierkosten zu sparen und umweltfreundlicher zu drucken, wurde zum 01.10.2012 die Standardeinstellung an den Multifunktionsgeräten von Einseitig auf Beidseitig geändert. Ab diesem Zeitpunkt erfolgen alle Druckausgaben automatisch beidseitig, eine einseitige Druckausgabe kann manuell eingestellt werden.

Die tatsächliche Reduzierung des Papierverbrauchs soll nach Ablauf des ersten Jahres und mit der Neuausschreibung für 2013 / 2014 ermittelt werden.

## **5. Ausblick – wie kann es weitergehen?**

Auch in den nächsten Jahren müssen die Anstrengungen des Kreises Pinneberg zur Umsetzung wirksamer Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen weitergehen.

Die in 2012 durchgeführten Maßnahmen und Aktivitäten zum Klimaschutz waren ein wichtiger und richtiger Schritt auf dem langen Weg zur Begrenzung der globalen Erwärmung und damit zum Schutz des Klimas. Es ist sicher nur ein kleiner Beitrag zum ganz großen Ziel, den der Kreis Pinneberg hier leisten kann. Umso wichtiger ist es, dass entsprechende Finanzmittel auch in Zeiten einer immer höher werdenden Verschuldung und einer gebotenen Haushaltskonsolidierung bereitgestellt werden und wirkungsvolle und zielgerichtete Maßnahmen auch aktiv vorbereitet und umgesetzt werden können. Nur so kann der Klimaschutz und die Vernetzung und Bündelung der Akteure im und für den Kreis Pinneberg weiter vorangebracht wird. Nur mit „guten Worten“ kann dieses wichtige Zukunftsaufgabe nicht bewältigt werden. Es müssen Taten folgen.

Um diese Ziele zu erreichen ist es wichtig, dass die politische Arbeitsgruppe Klimaschutz auch nach der Kommunalwahl 2013 mit Zustimmung aller Fraktionen ihre Arbeit fortsetzen kann. In dieser Arbeitsgruppe werden die verschiedenen Handlungsperspektiven zum Schutz des Klimas diskutiert und erörtert und die damit verbundenen Maßnahmen vorgeschlagen und geplant. Die abschließende Beschlussfassung findet dann im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung statt.

Die Handlungsschwerpunkte werden auch in den nächsten Jahren auf dem Themenbereich Bewusstseinsbildung / Klimabildung liegen. Die Durchführung der Kreis-Umwelt-Tage 2013 und die Umsetzung des Modellprojektes „KITA21 – die Klimaretter“ werden als konkrete Arbeitspakete für das nächste Jahr anstehen.

Weiter verstärkt und ausgebaut werden soll auch die Netzwerkarbeit der Leitstelle Klimaschutz. Nur durch Beteiligung der Akteure in der Region und gemeinsame Anstrengungen können wirkungsvolle Maßnahmen zum Klimaschutz erfolgreich umgesetzt werden.